

Vorwort

Für meinen Vater haben Klaviere und Musik schon immer eine besondere Rolle gespielt. Doch die meisten kannten ihn bis jetzt nur als tüchtigen Klavierbaumeister und Inhaber des Klavierhauses Kamran in Innsbruck. Nur engste Bekannte und Freunde wussten von seinen musikalisch schöpferischen Fähigkeiten. Schließlich kommt es ja auch selten vor, dass ein Klavierbauer sich nicht nur der Materie, sondern auch der Komposition und Spielkunst widmet.

Während seiner Arbeit spielt er zwischendurch immer wieder einige interessante Etüden und andere Passagen, um festzustellen, wie seine Reparaturarbeiten gelungen sind, und da er sich seit 25 Jahren mit Komposition beschäftigt, sind auch laufend Musikstücke für Piano solo entstanden. Jeder, der seine Kompositionen, besonders jedoch das Rondo, einmal gehört hat, wird verstehen, dass ich es in meiner Kindheit sehr schade fand, dass er nicht die geringsten Ambitionen zeigte, seine Werke zu veröffentlichen und mich damit tröstete, dies in seiner Pension zu tun.

Ebenso interessiert er sich seit seiner Jugend für Literatur und schreibt seit damals auch Gedichte, zu Beginn natürlich nur persisch und heute auch deutsch. Hauptthemen sind seine Erinnerungen, Träume und die Sehnsucht nach seinem Heimatland Iran.

Umso mehr freut es mich, dass er Anfang 2005 plötzlich begann, fünf seiner Klavierstücke, wobei jedes in engster Verknüpfung mit einem seiner Gedichte steht, hervorzukramen und neu einzustudieren. Er durchlebte also förmlich seine eigene Renaissance, und so entstand dieses Buch, Opus 1, das Sie jetzt in Händen halten.

Viel Freude beim Spielen wünscht Ihnen

Viktor Keyhan Vahdat

Losenstein, 22.02.07